

Bio-Hinweise für Kernobst

Mag. Claudia Freiding

KERNTEAM
OBSTBAUBERATUNG



Pflanzenschutz

Schorf/Mehltau/ Regenflecken

Länger anhaltende feuchte Phasen sollten in der Sekundärschorfphase weiterhin mit Curatio (SKB) abgestoppt werden. Bei Schorfbefall bzw. bei Sorten die nicht berostungsempfindlich sind, sind vorbeugende Behandlungen mit Kupfer auch weiter empfehlenswert. Für berostungsempfindliche und schorffresistente Sorten ist die Kombination VitiSan + Netzschwefel + Netzmittel geeignet. Mit dieser Anwendungskombination kann auch eine sehr gute Wirkung gegen Mehltau und Regenflecken erzielt werden. Sind Mehltaukerzen vorhanden, sollten diese händisch entfernt werden.

Bei der Verwendung von Kumar sollte darauf geachtet werden, dass die Anwendung nur auf trockenes Laub erfolgt und ein ausreichender Abstand zu Kupferanwendungen besteht. Zur Vermeidung von Blattschäden werden generell nur 3 kg/ha in Kombination mit Netzschwefel empfohlen. Bei Elstar sollten maximal drei Behandlungen mit diesem Mittel erfolgen.

Wie schon im letzten Jahr gibt es zusätzlich die Möglichkeit den Grundstoff Natriumhydrogencarbonat (in Lebensmittelqualität-Speisesoda) gegen Schorf einzusetzen. Der Wirkungsbereich ist aufgrund des ähnlichen Wirkstoffs mit dem von VitiSan zu vergleichen. Die Verträglichkeit und Mischbarkeit sollte aufgrund der höheren Aggressivität jedoch vorher getestet werden. Genaue Anwendungshinweise sind in der aktuellen Kernobst-PSM-liste 2021 auf www.kernteam.at unter Service für Gäste zu finden.

Marssonina-Blattflecken/ Alternaria

Die ersten Symptome treten meist Mitte Juni auf, wobei sie bei Alternaria und in Streuobstbeständen schon früher sichtbar sein können. Die beste Wirkung erzielt man ab Juni mit Kupfer (Zulassung beachten). Außerdem ist auch ein Aufbrauch von Mycosin 2021 noch möglich.

In sehr feuchten Phasen und bei einem geringen Ausgangsdruck sind Behandlungen mit Curatio sinnvoll und über eine Notfallzulassung von 14.05. – 10.09.2021 erlaubt.

Pilze bei Steinobst (Schrottschuss, Pfirsichschorf, Fruchtonillia, ...)

Niederschläge sollten vorbeugend mit Kumar (max. 4,5 kg/ha) behandelt werden. Der Einsatz von Kupfer ist beim gesamten Steinobst nur vor der Blüte und nach der Ernte erlaubt. Außerdem ist die Kombination mit einem zulässigen Schwefelprodukt (3 kg/ha) möglich.

Beim Versäumen einer vorbeugenden Behandlung gibt es die Möglichkeit einer Stoppbehandlung mit Curatio bzw. VitiSan + Schwefel + Netzmittel.

Die wichtigsten Maßnahmen um einen Befall durch Fruchtonillia zu reduzieren sind Hygienemaßnahmen, wie das Entfernen von befallenen Früchten vorab, und eine rechtzeitige Ernte.

Pfirsichwickler

Das Granuloseviren-basierte Madex Twin kann ohne Wartezeit bis zur Ernte eingesetzt werden. Die verwendete Menge ist auf den Befallsgrad abzustimmen. Es ist möglich das Mittel mit den zulässigen Fungiziden (ausgenommen Curatio) zu mischen.

Apfelwickler

Im Juni sind die Larven der ersten Generation aktiv und sollten mit Granuloseviren ausreichend reguliert werden. Es werden 4 – 6 Behandlungen im Abstand von ca. 7 Sonnentagen empfohlen. Momentan stehen Carpovirusine und Madex Twin (alter Stamm) bzw. Madex Max (neuer Stamm) als Produkte zur Verfügung. Madex Top sollte nur verwendet werden, wenn mit den anderen Mitteln keine ausreichende Wirkung mehr erzielt werden kann.

Granuloseviren können mit VitiSan, Schwefel und Kupfer, jedoch NICHT mit Schwefelkalk und Seifen gemischt werden. Nach einer Schwefelkalkbehandlung muss der Belag erneuert werden.

Schalenwickler

Sollten bei Kontrollen im Juni vermehrt Schalenwicklerlarven in den Anlagen vorhanden sein, ist eine Regulierung mit einem Bacillus thuringiensis-Präparat zu empfehlen.

Blutlaus

Durch das massive Auftreten in einigen Anlagen im Vorjahr ist ein gewisser Ausgangsdruck an manchen Standorten auch heuer zu beobachten und kann besonders in wüchsigen Anlagen rasch zunehmen. Zum aktuellen Zeitpunkt sollte man auf die Stärke der Gegenspieler – besonders den Ohrwurm – setzen. Für eine optimale Besiedelung ist jedoch das Anbringen von Unterschlupfmöglichkeiten (z.B. Bambusröhrchen) notwendig. Außerdem sollte zum Schutz der Blutlauszehrwespe ein nützlingsschonendes Pflanzenschutzprogramm (keine hohen Schwefelmengen, kein SpinTor,...) umgesetzt werden.

Spinnmilben (Rote Spinne)

Da im Vorjahr immer wieder Anlagen stärker befallen waren, sollte ein Besatz in diesen Anlagen heuer frühzeitig kontrolliert werden. Sind zu wenig Raubmilben (1:10) vorhanden, wäre eine frühzeitige Seifen- oder eine spätere Sommerölbehandlung zu überlegen. Bei Bedarf Beratung anfordern.

Hagelschäden

Um das Eindringen von Krankheitserregern zu vermeiden, ist sofort nach der Abtrocknung der Einsatz von Kupfer bei Kernobst empfehlenswert. Bei Steinobst ist der Einsatz von Kupfer auf den Zeitraum vor der Blüte und nach der Ernte beschränkt. Der alternative Einsatz von Mycosin ist nur mehr 2021 möglich.

Lagerungsverbot/ Anwendungsverbot

Das Pflanzenschutzmittel Spin Tor ist mit den Indikationen Fruchtstecher und Miniermotte bei Kernobst nur bis 31.05.2021 zugelassen. Für die Indikation bei Steinobst (Kirschesigfliege), gibt es andere Zulassungszeiträume. Die Details dazu finden Sie im Pflanzenschutzmittelregister der AGES (<https://psmregister.baes.gv.at/>) bzw. in den aktuellen Bio-PSM-listen auf www.kernteam.at unter ‚Service für Gäste‘.

Das Produkt Quassia-Extrakt MD ist bis 28.06.2021 zulässig, wobei Anwendungen bei Kern- und Steinobst nur bis Blütenende zulässig sind.

Eine Anwendung von Piretro Verde gegen Rüsselkäfer bei Steinobst war bei Marille nur bis 30.04.2021 und ist bei Pfirsich bis 31.05.2021 zulässig. Die Anwendung gegen Kirschesigfliege ist länger möglich. Die Anwendung von Spruzit Schädlingfrei gegen Rüsselkäfer bei Marille/Pfirsich ist bis 31.05.2021 zulässig.

Die Anwendung und Lagerung von reinen Notfallzulassungen (z.B. Curatio, Quassia-Extrakt MD, ...) außerhalb des Zulassungszeitraumes ist verboten!

Bodenpflege und Düngung

Vor allem in Junganlagen (1.–3. Standjahr) ist es wichtig, durch

eine ganzjährige Bearbeitung die Konkurrenz durch Beikräuter am Baumstreifen zu unterbinden. Da die meisten organischen Dünger eher träge sind und durch das Hacken eine Umsetzung passiert, sollte jetzt keine Düngung mehr erfolgen.

In Ertragsanlagen wird bei ausreichender Wasserversorgung und Wachstum ab Ende Juni auf das Hacken verzichtet und auf Mähen umgestellt. Bei

sehr starkem Wachstum bzw. bei leeren Anlagen kann auch bereits früher mit dem Mähen begonnen werden.

Bio Kernobstfibel 2021

Die Bio-Apfel- und Birnenproduktion zählt zu den Königsdisziplinen im Obstbau. Sollte hier noch Bedarf an umfang-

reicheren Informationen bestehen, würde sich die neue Bio Kernobstfibel (ca. 150 Seiten, € 30.–/Stück) als Nachschlagewerk anbieten. Bestellungen sind zuzüglich € 10.– Versand- und Bearbeitungsgebühr beim Referat Obstbau unter kernteam@lk-stmk.at bzw. 0316/8050-8063 möglich. Eine Abholung im Büro in Wollsdorf 154, 8181 St. Ruprecht/Raab wäre auch möglich. ■

Steirische Landesprämierung Most

» In der Steiermark hat sich eine neue, hochqualitative Mostlinie etabliert, die ähnlich hergestellt wird wie Wein. Die steirischen Moste gibt es von trocken bis lieblich und sie werden sowohl aus alten traditionellen Apfelsorten sowohl von Streuobstbäumen als auch aus neuen, modernen Tafelapfelanlagen hergestellt. Entscheidender Faktor dabei ist, wie so oft, die kompromisslose Qualität der Obstweine, die unsere Obstveredler mit viel Leidenschaft produzieren.« Mit diesen Worten brachte Verkostungsleiter Georg Thünauer die Erfolgsgeschichte des steirischen Mostes auf den Punkt.

46 Obstverarbeiter hatten 167 Moste, Cider, Schaumweine und Innovationen eingereicht, aus denen eine Jury sieben Landessieger ermittelte. Bewertet werden die Kriterien Geruch/Sauberkeit, Frucht/Typizität, Geschmack/Sauberkeit und die Harmonie des Produktes.

Der Top-Expertenjury gehörten Spezialisten des Bildungszentrums Silberberg, der Bundeskellereiinspektion sowie Sommeliers und Experten aus der Weinbranche, sowie die Top Mostproduzenten der Steiermark an.

Die Qualitätsmoste, die auch als Qualitätsobstweine bezeichnet werden dürfen, tragen wie Weine eine staatliche Prüfnummer, die eine sensorische als auch eine analytische Prü-

fung im Labor auf die entsprechenden Qualitätskriterien voraussetzt. Seit vielen Jahren sind die steirischen Produzenten diesbezüglich österreichweit wegweisend. Für das Landessieger-Finale sind nur mehr Obstweine mit staatlicher Prüfnummer zugelassen.

Und das allgemein hohe Niveau der Moste spricht eine deutliche Sprache: Most hat sich durch die kompromisslose Kellerarbeit der arrivierten Mostproduzenten zu einem Lifestyle-Getränk entwickelt, das sich steigender Beliebtheit erfreut.

Anton Haspl (Mostgut Kuchlbauer in Vorau) fuhr mit seinen traditionellen Sorten Ilzer Rosenapfel und Eisapfel einen Doppel-Landessieg ein, der eine Fortsetzung der Siegesserie (Alpe-Adria und Wieselburg) darstellt. Die weiteren Landessieger:

Cornelia Jansel (Lembach bei Riegersburg) mit Steirermost Classic Rubinette

Christof Krispel (Markt Hartmannsdorf) mit dem lieblichen Ilzer Rosenapfel Most

Günter Brunner (Ilz) mit dem innovativen Apfellini

Martin Leitner vulgo Niglbauer (Puch) mit dem lieblichen Most aus der neuen Apfelsorte Dalinbel

Michael Pörtl, Obsthof Glanz-Pörtl (Fehring) mit Red Love Cider



Die strahlenden Doppellandessieger Michael (l.) und Anton Haspl (r.) vom Mostgut Kuchlbauer in Vorau

Die 46 ausgezeichneten Betriebe dürfen ab sofort auf ihren Flaschen eine der drei runden Plaketten „Ausgezeichnet bei der Landesbewertung 2021“, „Gold bei der Landesbewertung 2021“ oder „Landessieger 2021“ führen. Die Betriebe erhalten die Hoftafel „Ausgezeichneter steirischer Obstverarbeitungsbetrieb 2021“ in den Landesfarben, Landessieger erhalten die Hoftafel mit der Aufschrift „Landessieger 2021“ in Gold.

Streuobsthof Weissenbacher, Kindberg, 2x Gold; Biogenuss Pauritsch, Wernersdorf, 1x Silber; Fauster Manfred, Graz, 6x Gold, 2x Silber; Obsthof Pölzer, Graz, 1x Gold; Mausser Most, Hitzendorf, 8x Gold, 1x Silber; Fachschule Kirchberg, Grafendorf, 2x Silber; Familie Kober, Ilz, 1x Gold, 2x Silber; Holzer Most Markus und Daniela, Vorau, 7x Gold, 3x Sil-

ber; Most Brunner, Ilz, 1 Landessieger, 11x Gold, 2x Silber; Mostgut Kuchlbauer, Vorau, 2 Landessieger, 5x Gold, 1x Silber; Mostschank „Seppl auf der Eben“, Fam. Pittermann-Glatz, Vorau, 1x Silber; Naturparkbauernhof Pörtl, Pöllau, 2x Gold; Otmar Annerer, Ilz, 1x Gold; Weber Manuel, Nestelberg, 1x Gold; Genussmosthof Veitlbauer, St. Gallen, 2x Gold, 1x Silber; Kühbrein Most - David Kargl, Gaal, 4x Gold; Familie Franz Reindl, Fehring, 2x Gold, 2x Silber; Familie Jansel, Riegersburg, 1 Landessieger, 5x Gold; Mirtl, Obsthof Frühwirth, Klösch, 3x Gold; Obsthof Boden, St. Peter a.O., 3x Gold, 2x Silber; Obsthof Glanz-Pörtl, Fehring, 1 Landessieger, 6x Gold, 3x Silber; Obsthofveredelung Haas, Gnas, 1x Gold, 2x Silber; Rupert und Maria Spörk, Fehring, 1x Silber; Sommerblues, Fehring, 1x Gold; Trummer Gottfried, Gnas, 1x Gold, 1x Silber; Edle Säfte Eberl - Eberl Richard, Albersdorf-Prebuch, 1x Silber; Ilztaler Hofladen Fam. Ertl, Ilztal, 2x Silber; Kögerhof Familie Krispel, Markt Hartmannsdorf, 1 Landessieger, 8x Gold, 1x Silber; Karl u. Andrea Lammer, St. Ruprecht/Raab, 2x Silber; Macher Obsthof, Weiz, 2x Gold, 1x Silber; NIGLBAUER Fam. Leitner, Apfeldorf Puch, 1 Landessieger, 3x Silber; OBSTBAU Josef u. Elisabeth Knaller, Puch/Weiz, 1x Gold, 1x Silber; Obsthofschule Franz u. Monika Bloder, St. Ruprecht/Raab, 1x Silber; Franz Pendl, St. Margarethen/R., 1x Silber; Weinhof SAX, Ilztal, 2x Gold; Weinhof Wirth Georg, Pischelsdorf am Kulm, 1x Silber



Mostkönigin Hanna Mausser und Verkostungschef Gerog Thünauer gratulieren Conny Jansel zum Landessieg

Fotocredit: LK-Stmk/Alexander Danner